

Vernetzung: Gemeinsam Tourismus in Stadt und Land

Viele Akteure gemeinsam für den Tourismus am Grünen Band

Dieter Leupold, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Herr Leupold berichtet aus der Region Elbe-Altmark-Wendland über die Vernetzungserfahrungen im Erprobungs- und Entwicklungs-Projekt „Erlebnis Grünes Band“ (E+E-Projekt). Ein Ziel dieses Projektes bestand darin, das Grüne Band mit seinen touristischen und naturschutzfachlichen Potenzialen auch durch touristische Nutzung erlebbar zu machen und die Basis der regionalen Wertschöpfung zu erweitern.¹

Für die Region Elbe-Altmark-Wendland war die naturtouristische Nutzung des Grünen Bandes kein neues Thema. Zuvor wurde bereits ein Konzept erarbeitet, das die Vielfalt der Themen, Möglichkeiten und Akteure des Dreiklangs aus Natur, Grenzgeschichte und Kultur aufgreift.

Vernetzung vieler unterschiedlicher Akteure

Angestoßen wurden die Arbeiten am E+E-Projekt in der Region Elbe-Altmark-Wendland durch eine Steuerungsgruppe, die hauptsächlich von BUND und den beteiligten Landkreisen getragen wurde. Zu Beginn wurden unterschiedliche Institutionen um Vorschläge zur Inwertsetzung des Grünen Bandes gebeten. Zugleich wurde die Idee „Erlebnis Grünes Band“ in der Region bekannt gemacht. Bereits bei diesen ersten Schritten bestätigte sich die Erfahrung, dass eine Steuerungsgruppe als treibende Kraft notwendig ist, die die Arbeitsergebnisse einordnet und die Mitwirkenden einbindet.

In der Kerngruppe des E+E-Projektes der Region Elbe-Altmark-Wendland wirkten Vertreterinnen und Vertreter von Landkreisen und Kommunen in vier Bundesländern, von Schutzgebietsverwaltungen, regionalen Tourismusorganisationen, den Tourismusorganisationen der Länder sowie einige touristische Leistungsanbieter u. a. mit.

Im Rahmen des E+E-Projektes entstanden Naturschutzmaßnahmen und touristische Projekte. Z. B. wurden Grenztürme und andere Relikte der innerdeutschen Grenze zugänglich gemacht. Naturerlebnisse und kulturhistorische Stätten wurden durch den Vier-Länder-Grenzradweg verbunden. Dieser rund 200 km lange Radweg verläuft auf Wegen und kleinen Straßen entlang des Grünen



Dieter Leupold
Foto: Salome Rössler

¹ Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt, 2017, Sonderheft

Bandes. Durchgängig beschildert ermöglicht er eine Rundtour durch die gesamte Region.



Quelle: Klaus Leidorf

Pauschalangebote konnten dagegen trotz Bemühens nicht dauerhaft etabliert werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Region keine traditionelle Tourismusregion ist und es daher an Erfahrung fehlt, auf welche die Leistungsträger aufbauen könnten.

Zu den Zielen des E+E-Projekts gehörte es auch, Naturerleben zu ermöglichen, Menschen an die Natur heranzuführen und sie für die Notwendigkeit des Naturschutzes zu sensibilisieren. Um dies zu ermöglichen, arbeiteten Schutzgebietsverwaltungen, Tourismus, Kommunalverwaltungen u.a. eng zusammen. Konflikte konnten frühzeitig identifiziert und aufgelöst werden. Ein wichtiges Stichwort in diesem Zusammenhang ist die Besucherlenkung.

Fortsetzung der Zusammenarbeit

Das E+E-Projekt startete im Jahr 2007 mit wissenschaftlicher Begleitung und Förderung durch die Bundesanstalt für Naturschutz und wurde nach vier Jahren abgeschlossen.

Die Zusammenarbeit der Kernakteure ist auch rund ein Jahrzehnt nach dem E+E-Projekt bestehen geblieben. BUND, Landkreise und Tourismusorganisationen treffen sich ein bis zwei Mal im Jahr. Gemeinsame Produkte sind Veranstaltungen, Veröffentlichungen und das Hauptprodukt, der Vier-Länder-Grenzradweg. Neue Infrastrukturen wie Aussichtspunkte und Wanderwegrouen sind für 2021 geplant, z. B. in Kooperation mit der Stadt Salzwedel für das Wendland.

Heute wird die Bedeutung des Grünen Bandes als Anziehungspunkt für Gäste von außerhalb und damit für regionales Einkommen anerkannt und geschätzt. Zugleich wurde die Akzeptanz für den Naturschutz in Politik, Verwaltung und Tourismus erhöht.



Quelle: Archiv BUND Sachsen-Anhalt e.V.